

TAGBLATT

9. Juli 2015, 02:40 Uhr

Es begann mit Bauschutt



Marlies Kägi mit einem gebührenpflichtigen Sack voller Verpackungskunststoffe. (Bild: pd)

AADORF. Der Verband der Kehrrechtverbrennungsanlagen Thurgau plant, demnächst die Sammlung von Verpackungstoffen in gebührenpflichtigen Säcken anzubieten. In den Hinterthurgauer Gemeinden Aadorf und Eschlikon besteht diese Möglichkeit bereits.

Seit bald einem Jahr sammelt die Wittenwiler Firma Kägi AG Verpackungskunststoff in gebührenpflichtigen Säcken. Da

fragt sich so mancher, ob nun wirklich noch eine weitere Trennung von Abfällen nötig ist. Genau so skeptisch waren im vergangenen August die Besucher am Tag der offenen Tür des Sammelhofes Kägi, als sie erstmals mit der Kunststoffsammlung konfrontiert wurden. Die Zahlen sprechen jedoch für sich.

Im Sammelhof Kägi werden die Kunden auf die Kunststoffsammlung und den Sammelsack aufmerksam gemacht. «Auch bei anderen Recyclingmethoden stellte sich der Erfolg nicht über Nacht ein, sondern benötigte viel Geduld und Erklärungen», sagt Marlies Kägi, im Unternehmen unter anderem für die Administration zuständig.

So sei es auch beim Kunststoff. Doch steter Tropfen höhle den Stein, ist sie überzeugt. «Wenn man bedenkt, wie leicht das Material ist, sind die bereits gesammelten zwölf Tonnen Haushaltskunststoff schon recht beachtlich.» Vor allem, wenn man quasi bei null beginnen und die Leute erst dafür gewinnen müsse, sagt Kägi.

Aufwärtstrend auch in Eschlikon

Kurz nach der Eröffnung vom Sammelhof in Aadorf hat auch die Firma InnoRecycling AG in Eschlikon mit dem Angebot der Kunststoffsammlung begonnen. In den letzten Monaten hätten sie von externen Sammelstellen wie der Kägi AG sowie ihrer eigenen Sammelstelle rund 250 Tonnen gefüllte Säcke mit Kunststoffen zurückerhalten, sagt Geschäftsleiter Markus Tonner. «Unglaublich, der Trend ist überproportional zunehmend. Wir sind mehr als zufrieden mit der Sammlung von Haushaltskunststoffen.» Ihre Kundschaft schätze das Angebot unheimlich. Die öffentliche Sammelstelle an der Hörnlistrasse 1 in Eschlikon ist jeweils von Montag bis Freitag von 6 bis 22 Uhr geöffnet und am Samstag von 6 bis 17 Uhr.

Beliebtes Bringsystem

In den Gemeinden Affeltrangen und Amlikon werden die Kunststoff sammelsäcke alle zwei Wochen in einer separaten Tour eingesammelt, analog der Kehrrichtabfuhr. «Das wird in diesen beiden Gemeinden sehr geschätzt», so Markus Tonner. Umfragen hätten jedoch ergeben, dass die Leute das Bringsystem sehr schätzen. «Wir forcieren dieses Angebot wie in Amlikon und Affeltrangen deshalb nicht.» Sie förderten jedoch Sammelstellen, an welchen nebst anderem Material auch die Kunststoff sammelsäcke abgegeben werden können. So könnten Transportwege eingespart werden, sagt Tonner.

In den 80er-Jahren spezialisierte sich die Firma Kägi AG auf Bauschuttrecycling und begann, die Bevölkerung zur Trennung von Bauabfällen zu sensibilisieren, damit die Abfälle der geeigneten Wiederverwertung zugeführt werden konnten. So lieferte Kägi AG anstatt einer grossen Mulde jeweils mehrere Minimulden auf die Baustellen. Somit konnten die Materialien aus Rückbauten sauber getrennt und sortiert werden. Was heute als ganz normal betrachtet wird, war damals Pionierarbeit und benötigte viel Aufklärung, um die Leute dahin zu bewegen, wo sie heute sind. (red.)

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/hinterthurgau/tz-ht/Es-begann-mit-Bauschutt;art123857,4285674>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN

OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON

ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.